

Projektträger

Gruppenleiterin: K. Böhlke

Das Jahr 2008 war für den Projektträger bei DESY (PT-DESY) erneut ein ereignisreiches Jahr, in dem zusätzliche Aufgaben von den Auftraggebern übernommen und mit weiterem Personal bewältigt wurden. Ende 2008 waren bei PT-DESY über vier verschiedene Verträge, zwei mit dem BMBF und zwei mit der EU, insgesamt 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Damit hat sich die Anzahl der Beschäftigten gegenüber 2005 verdoppelt!

Projektträger sind Dienstleister im Bereich Forschungsmanagement, die öffentliche Geldgeber (Bund und Länder) bei der Umsetzung ihrer forschungspolitischen Ziele unterstützen. PT-DESY organisiert seit 1974 die Projektförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Bereich naturwissenschaftliche Grundlagenforschung an Großgeräten. Mittlerweile umfasst dies die Gebiete Hochenergiephysik, Erforschung kondensierter Materie, Astrophysik und Astroteilchenphysik. PT-DESY ist Partner im Netzwerk der Projektträger, in dem sich Deutschlands wichtigste Projektträger zusammengeschlossen haben.

In stetig zunehmendem Maße unterstützt der Projektträger das BMBF bei seinen internationalen, vor allem europäischen Aufgaben und bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit rund um die Forschungsförderung. PT-DESY verbindet mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fachwissenschaftliche, administrative und betriebswirtschaftliche Kompetenz und bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen Antragstellern und Auftraggebern auf nationaler und europäischer Ebene.

Geschäftsfeld Projektförderung für das BMBF

14 Stellen (16 Personen) finanzierte das BMBF zur Jahreswende 2008/2009 bei DESY für diesen Bereich. Das betreute Fördervolumen lag 2008 bei rund 41 Mio. € verteilt auf 226 Forschungsvorhaben.

Großgeräte der Wissenschaft, wie sie mit PETRA III, FLASH und bald dem European XFEL auch von DESY betrieben werden (bzw. mit HERA wurden) sind ein wesentlicher Bestandteil der Forschungslandschaft. Sie bilden die Infrastruktur für zentrale Forschungsfragen. Durch ihre geballte experimentelle Kraft schaffen sie Möglichkeiten für Grundlagenforschung, die internationale Maßstäbe setzt. Gerade deshalb stellt sich immer wieder die Frage, wie das Potenzial der Großgeräte am besten genutzt werden kann, wie es sich wissenschaftlich amortisiert. Eine Antwort darauf ist die Verbundforschung, das ist der Oberbegriff für die Projektförderung naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung an Großgeräten durch das BMBF. Der Förderansatz der Verbundforschung zielt darauf ab, hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler deutscher Universitäten mit den Großgeräten zusammenzubringen, damit sie dort innovative Instrumente für den wissenschaftlichen Betrieb aufbauen können.

Von der Zusammenarbeit von Universitäten und Großgerätebetreibern profitieren alle Beteiligten: Den Wissenschaftlern stehen die Maschinen zur Verfügung, die man für die Beantwortung zentraler Fragen in der Physik sowie anderer Naturwissenschaften braucht, und die Großgeräte werden durch die Projekte der Verbund-

forschung ständig weiterentwickelt. Schließlich sind ein Beschleuniger, eine Neutronenquelle oder ein Teleskop keine innerhalb weniger Jahre fertig gestellte Forschungsanlagen, sondern dynamische Geräte, die an neue physikalische Fragestellungen mit innovativen Weiterentwicklungen angepasst werden.

Der Projektträger ist vom BMBF beauftragt, Förderprogramme in den Bereichen Hochenergiephysik, Erforschung kondensierter Materie, Astrophysik und Astroteilchenphysik durchzuführen. Insgesamt geht es um Fördermittel von über 40 Mio. € Fördermittel im Jahr, die PT-DESY vornehmlich deutschen Universitäten bewilligt. Wenn zum Beispiel ein Doktorand der Universität Bochum an dem IceCube Projekt in der Antarktis oder bei ANKA in Karlsruhe mitarbeitet, ist er mit hoher Wahrscheinlichkeit über BMBF-Mittel finanziert, die von PT-DESY bewilligt wurden. Gleiches gilt für viele Beiträge etwa der Universität Hamburg bei FLASH.

Um diese Aufgaben kompetent durchführen zu können, arbeiten bei PT-DESY im Bereich Projektförderung etwa zur Hälfte einerseits promovierte Physikerinnen und Physiker und andererseits Verwaltungsangestellte mit kaufmännischen Hintergrund oder Verwaltungsfachwirte. Neben der fachlichen Beurteilung der geförderten Forschung ist es die Aufgabe des Projektträgers, die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Verwendung von Steuergeldern sicherzustellen (Bundeshaushaltsordnung, Zuwendungsrecht, usw.).

Zunehmend bindet das BMBF den Projektträger in forschungspolitische Fragestellungen mit ein. So koordiniert PT-DESY eine von BMBF-Staatssekretär Meyer-Krahmer angestoßene Strategiediskussion zur Nutzung der Photonenquellen in Deutschland. 2008 stand außerdem im Zeichen der Anbahnung einer neuen Kooperation mit Russland im Bereich Forschung mit Photonen, bei der von deutscher Seite Forschungsmittel in Höhe von 5 Mio. € pro Jahr vergeben werden sollen. Hier ist PT-DESY vom BMBF federführend mit Entwicklung und Konzeption der Kooperationsmaßnahme betraut worden.

Im Rahmen der BMBF-Nutzungsinitiative CERN betreut der Projektträger die folgenden vier Maßnahmen-

stränge: erstens das Wolfgang-Gentner-Stipendienprogramm, bei dem DESY die deutschlandweite Koordination übernommen hat, zweitens die Anschubfinanzierung für die NAF (*National Analysis Facility*) des CERN-Experiments LHC-B in Zeuthen drittens die deutsche LHC-Öffentlichkeitsarbeit, die von DESY-PR koordiniert wird, viertens Mittel für Personal deutscher Hochschulen, das gezielt am CERN eingesetzt werden soll.

Geschäftsfeld Internationales

Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei PT-DESY im europäischen und internationalen Umfeld tätig.

Der Bereich der Großgeräte hat unter der Überschrift *Forschungsinfrastrukturen* auf nationaler und europäischer Ebene seit Mitte 2006 eine neue Dynamik gewonnen. Auslöser ist die Verabschiedung der ESFRI-Roadmap (*European Strategy Forum on Research Infrastructures*). Seit Dezember 2008 sind auf dieser Roadmap 40 Großgeräte gelistet, deren Investitionsumfang die Beteiligung mehrerer Staaten erforderlich macht; eines der Projekte ist der European XFEL in Hamburg.

Das BMBF fördert mit erheblichen Mitteln Investitionen und Forschungsvorhaben derartigen Forschungsinfrastrukturen, daher besteht die dringende Notwendigkeit einer langfristig ausgerichteten, strategischen Planung von deutschen Beteiligungen am Bau zukünftiger bzw. am Ausbau bestehender nationaler oder internationaler Anlagen.

In diesem Zusammenhang unterstützt PT-DESY das BMBF bei den strategischen Fragen, vertritt das Ministerium in internationalen Gremien, analysiert die Entwicklung in den anderen Staaten und stellt Informationen zu interessierenden Projekten zusammen.

2008 wurde PT-DESY vom Strategiegrundsatzreferat des BMBF mit der Erstellung einer Studie zur Erarbeitung einer deutschen Forschungsinfrastruktur-Roadmap beauftragt. PT-DESY hat daraufhin für das

BMBF Roadmap-Prozesse in anderen Nationen studiert, zusammengetragen und im Rahmen der Studie Vorschläge für eine deutsche Problemlösung erarbeitet. Diese nationale Diskussion zwischen allen relevanten Abteilungen des BMBF, dem Wissenschaftsrat bis hin zur Helmholtz Gemeinschaft ist noch im Gange, die Expertise von PT-DESY wird dabei regelmäßig einbezogen.

ERA-NETs

PT-DESY war 2008 in den beiden ERA-NETs (*European Research Area-Networks*) ASTRONET und ASPERA engagiert.

Die Idee der ERA-NETs ist es, die Forschungsförderung auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene enger als bisher aufeinander abzustimmen; ASPERA und ASTRONET sind die entsprechenden ERA-NET Initiativen in den Bereich Astroteilchenphysik bzw. Astrophysik.

2008 war ein sehr aktives Jahr für ASTRONET. Nachdem 2007 die europäische *Science Vision* für die Astrophysik publiziert war, wurde im Rahmen dieses ERA-NETs die darauf basierende Infrastruktur-Roadmap fertig gestellt. Parallel dazu wurde unter Beteiligung von Deutschland, Frankreich, Holland, Spanien, Schweden und Österreich eine gemeinsame europäische Ausschreibung *Common Tools for Future Large sub-millimeter Facilities* veröffentlicht, beantragte Projekte gemeinsam evaluiert und gefördert.

Im Fall von ASPERA konnte in 2008 ebenfalls eine Roadmap erstellt und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Unter der Federführung von PT-DESY wurde des Weiteren eine Studie zum Thema Vernetzung existierender Infrastrukturen im Hinblick auf die Realisierung der nächsten Generation von Astroteilchenphysik-Projekten erstellt. Eine gemeinsame europäische Ausschreibung zur Förderung von F&E Projekten in der Astroteilchenphysik wurde maßgeblich vorangetrieben und soll 2009 durchgeführt werden. Das Mitte 2009 auslaufende ASPERA ERA-NET wird durch eine Anschlussfinanzierung der EU um weitere drei Jahre

fortgeführt. Das mit 2.4 Mio € geförderte ASPERA-2 Projekt wird in Zukunft von PT-DESY koordiniert.

Geschäftsfeld Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Aufgaben des Projektträgers für seine gehört auch die Unterstützung bei forschungspolitischer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

So pflegt PT-DESY die BMBF-Webseiten für den Bereich naturwissenschaftliche Grundlagenforschung in deutsch und englisch und bietet auf seinen PT-eigenen Webseiten Informationsmöglichkeiten zur Projektförderung des BMBF in diesem Bereich (<http://pt.desy.de/projektfoerderung>).

Ergebnisse von herausragenden geförderten Projekten werden von PT-DESY im Format von *Erfolge der Projektförderung* allgemeinverständlich aufbereitet und dem BMBF zur Verfügung gestellt. Ziel dieser Veröffentlichungen des BMBF ist es, erfolgreiche Forschungsprojekte den Bürgerinnen und Bürgern beispielhaft vorzustellen um den Nutzen der Projektförderung zu vermitteln.

Welt der Physik

www.weltderphysik.de

Immer stärker zur Erfolgsgeschichte entwickelt sich der Internetauftritt Welt der Physik, den PT-DESY für die Herausgeber BMBF und DPG (Deutsche Physikalische Gesellschaft) realisiert. Von durchschnittlich 40 000 Besuchern pro Monat während des Jahres 2006 hat sich die Beliebtheit auf fast 120 000 Besucher pro Monat im Herbst 2008 verdreifacht. Gezählt sind dabei Besucher, die mindestens eine inhaltliche Seite sehen – nicht nur einfach ein Bild oder die Startseite.

Die Kommunikation wissenschaftlicher Forschungsaktivitäten und -ergebnisse ist in heutiger Zeit fester Bestandteil der Forschungstätigkeit und der For-

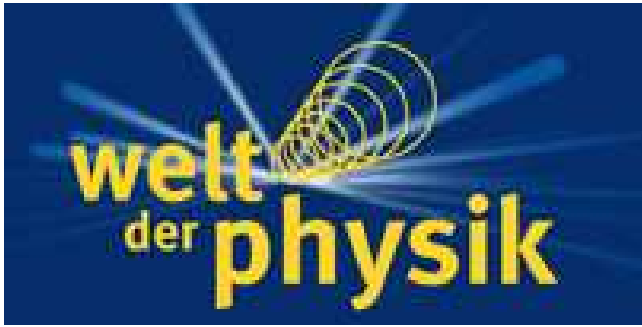


Abbildung 150: *Logo Welt der Physik.*

schungsförderung. Dabei soll Welt der Physik kein Lehrbuch oder keine Enzyklopädie sein. Vielmehr soll Welt der Physik aktuell in der Forschung befindliche Themen beleuchten, die in Deutschland oder mit deutschen Finanzmitteln bearbeitet werden. Welt der Physik fängt da an, wo Schul-Lehrbücher aufhören und präsentiert Neues und Interessantes in verschiedenen Formen.

Neben Bild und Text finden sich Neuigkeiten und ein Podcast, sowie der umfangreichste Veranstaltungskalender in Deutschland für Physik zum Zuhören, Anfassen, Mitmachen und Verstehen - *Physik vor Ort* zeigt u. a. Veranstaltungsreihen, Workshops, Wettbewerbe bei denen die Physik allgemein verständlich vorgestellt und manchmal zum Mitmachen eingeladen wird. Ein Alleinstellungsmerkmal ist außerdem der Forschungsatlas, in dem 418 Einrichtungen (Universitäten, Forschungsinstitute, Schulen, Schülerlabore usw.) bundesweit im Überblick und nach Bundesländern vergrößert aufgetragen sind.

Für einzelne wichtige Bereiche der aktuellen Forschung ist Welt der Physik bereits die *Referenzplattform* für die Informationssuche von Seiten der interessierten Öffentlichkeit. Immer mehr Multiplikatoren wie Wissenschaftsjournalisten kennen Welt der Physik als fachlich zuverlässigste Referenzquelle für Fakten rund um die Physik.

Als prominentes Beispiel zu sehen ist die Information über den LHC. Nachdem das CERN die deutschsprachigen Seiten abgeschaltet bzw. versteckt hatte, wurde Welt der Physik von dort auch als deutschsprachige Quelle verlinkt. Im Sommer 2008 machen Zugriffe

zum Thema LHC den deutlichen Schwerpunkt aller Anfragen an Welt der Physik aus.

Mit der Einführung von Inline-Videos (Videos, die direkt im Webbrowser abgespielt werden, ohne dass ein externes Programm gestartet werden muss) aus Eigenproduktion von Welt der Physik konnte die multimediale Breite der Inhalte gesteigert werden. Diese Videos werden gut angenommen, besonders im Schwerpunkt über den Beruf Physiker konnten so menschliche Züge der Physik gut dargestellt werden.

Schon jetzt nutzt Welt der Physik nicht nur die reine Website www.weltderphysik.de zur Informationsübertragung. Auch moderne Web-2.0-Wege wie RSS-Nachrichten, Podcast und Videos auf YouTube werden bedient. Vermehrt präsentiert sich Welt der Physik seit 2008 auch auf Messen und Zielgruppenveranstaltungen.